

THE
FUTURE:
PROJECT



Radikale Zuversicht

Ein Handbuch
für Krisenzeiten

Lena Papasabbas



»TO BE TRULY RADICAL
IS TO MAKE *hope possible*,
RATHER THAN
DESPAIR CONVINCING.«

- RAYMOND WILLIAMS



INHALT

Keine Zukunft ohne Zuversicht	6
Tschüss, Zukunft!	12
Willkommen in der Metamoderne!	16
NEUN SÄULEN DER <i>radikalen Zuversicht</i>	20
1 Aufhören zu meckern	22
2 Ehrlich ironisch sein	28
3 „It’s a spectrum, stupid!“	36
4 Vergiss das Neue! Lerne das Bessere lieben.	44
5 Akzeptieren wir, dass Menschen Tiere sind.	54
6 Akzeptieren wir, dass Menschen verrückt sind.	64
7 Der Tyrannei der Resilienz den Rücken kehren	70
8 Die Angst kräftig umarmen – und dann loslassen	78
9 „I’ve seen the future. It’s romantic.“	88
Literaturverzeichnis	99
Über The Future:Project	102

ALLE MENSCHEN SIND
Zukunftswesen.
UNSERE GEHIRNE HABEN SICH
DURCH DIE EVOLUTION
DAHIN ENTWICKELT,
JA SIND REGELRECHT DAZU
design,
SICH DIE ZUKUNFT
VORZUSTELLEN.
UND AUS DIESEN
VORSTELLUNGEN
PLÄNE, HANDLUNGEN,
ROUTINEN UND DINGE
ZU *erschaffen.*

KEINE ZUKUNFT OHNE ZUVERSICHT

Stellen wir uns vor, wir starten den Tag mit dem Wissen, dass wir später unsere große Liebe wiedersehen, von der wir viel zu lange getrennt waren. Der Morgen beginnt mit einer vorfreudigen Nachricht auf dem Smartphone, einem Lächeln, einem Boost von guter Laune. Wir gehen pfeifend zur Arbeit, verteilen Hilfsbereitschaft, Kaffee und freundliche Worte im Team, bringen die Kollegin zum Lachen und geben auf dem Nachhauseweg dem Bettler am Bahnhof gerne ein paar Euro. Allein unsere Vorstellung von der nahenden Zukunft macht uns zu einem besseren Selbst.

Ob das sehnsüchtig erwartete Ereignis wirklich eintritt, spielt keine Rolle. Unsere Vorstellung von dem, was kommt, bestimmt nicht nur, wie wir die Gegenwart wahrnehmen, sondern sogar, wie wir uns untereinander verhalten. Das funktioniert in beide Richtungen: Je negativer und hoffnungsloser das Morgen erscheint, desto schlechter gelaunt und rücksichtsloser wird der Mensch. Zukunftsangst holt das Schlechteste aus uns heraus.

Gleichzeitig ist Vorfreude eine der mächtigsten Emotionen überhaupt. Sie wirkt, als würde das Gehirn von einem gewaltigen Cocktail an Drogen überflutet. Vor

allem der Botenstoff Dopamin sorgt für gute Laune, Antrieb und Motivation. So kann die freudige Erwartung des anstehenden Urlaubs einen zu beruflichen Höchstleistungen animieren. Inzwischen ist belegt, dass Vorfreude sogar Stresshormone im Körper vermindert. Zuversicht stabilisiert also nicht nur die Laune, sondern auch die Gesundheit. Umgekehrt macht Pessimismus gestresst, müde und übellaunig.

„Es wäre besser gewesen, du wärest zur selben Stunde wiedergekommen“, sagte der Fuchs. „Wenn du zum Beispiel um vier Uhr nachmittags kommst, kann ich um drei Uhr anfangen, glücklich zu sein. Je mehr die Zeit vergeht, um so glücklicher werde ich mich fühlen.“

– Antoine de Saint-Exupéry

Nicht nur das Mental Wellbeing des Einzelnen steht auf dem Spiel. Auch wie Gesellschaften funktionieren – oder eben nicht funktionieren – ist unmittelbar mit unserer Vorstellung von Zukunft verknüpft. Zukunftsangst ist die treibende Kraft für Populismus, Hass und Gewalt. Die geteilte Vision einer besseren Zukunft ist der Motor für Revolutionen, Aktivismus und Engagement. Diese beiden Triebkräfte können über die kulturelle Evolution einer ganzen Gesellschaft bestimmen. Die anhaltende Rebellion der iranischen Bevölkerung gegen ihr Regime zeigt eindrücklich, welche Macht ein geteiltes Bild von einer besseren Zukunft entfalten kann. Trotz unmenschlicher Repressionen, überfüllter Foltergefängnisse und drohender Todesstrafe setzen sich Menschen für mehr Gleichberechtigung und Freiheit ein. Der Glaube an eine mögliche, bessere Zukunft ist der größte Feind der Diktatoren und Autokraten.

Doch genauso stark wirkt sich das Fehlen von Zuversicht aus. Der Siegeszug von AfD, Trump und anderen Rechtspopulist:innen fußt auf Zukunftsangst. Nur wer mit Sorge ans Morgen denkt, fühlt sich von den rückwärtsgewandten „Great again“-Ideologien angezogen. Ohne Zuversicht kein Fortschritt.

»THIS *present moment*
USED TO BE THE
UNIMAGINABLE FUTURE.«

– STEWART BRAND

Zuversicht macht Menschen gut. Und gut gelaunt.

Wenn wir die Zukunft verlieren, verlieren wir uns selbst. Nur als hoffende, sich sehrende, vortreffliche Wesen können wir wachsen und gedeihen. Und weil das so ist, befinden wir uns derzeit in einer dramatischen, ja tragischen Situation.

Denn wir leben in einer Zeit der Zukunftslosigkeit. Des Verlusts von Hoffnung auf ein besseres Morgen. Der Endzeit einer Fortschrittsepoche, die sich als eine Illusion zu erweisen scheint.

Die Zukunft hat sich hinter den Horizont zurückgezogen. Und von dort aus droht sie uns. Mit schrecklichen Katastrophen und endlosen Weltuntergängen. Mit entsetzlicher Öde (wir interagieren nur noch mit Maschinen) oder mit einem Zusammenbruch der menschlichen Zivilisation. An deren Zivilisiertheit wir mehr und mehr zweifeln.

Es ist Zeit, unsere Zukunftssehnsucht wiederzubeleben und als Gesellschaft erneut kollektive Zukunftsbilder zu entwickeln, auf die es sich hinzuarbeiten lohnt. Dafür müssen wir bei uns selbst anfangen, bei unserer ganz persönlichen Beziehung zur Zukunft. Bei unserem eigenen Future Mind. Von hier aus startet alle Veränderung. Denn wie wir die Welt imaginieren, so kann und so wird sie auch werden ...

»TO *create*
something NEW, OR MAKE
A CHANGE,
WE FIRST HAVE TO BE
ABLE TO IMAGINE
HOW THINGS CAN BE
different.«


– JANE MCGONIGAL

»THE *only* WAY
TO MAKE SENSE
OUT OF *change*
IS TO PLUNGE INTO IT,
MOVE WITH IT,
AND JOIN THE *dance*.«

- ALAN WATTS



Neun Säulen der radikalen Zuversicht



Die Zukunft hat jegliche Verheißung verloren. Wir leben in einer Dauererregung und sind doch abgestumpft. Die Krise ist zur Grundmelodie der Gegenwart geworden – doch der Schlüssel zu einer besseren Zukunft liegt in unserem Denken.

Lineares Denken führt früher oder später in eine Sackgasse. Wir müssen wieder lernen, „in Rundungen zu denken“, wie die großartige Erzählerin Ursula K. Le Guin es ausdrückt. Dann eröffnen sich neue Horizonte: Zwischen Gegensätzen liegt kein Abgrund mehr, sondern ein Spektrum. Die Schwere der Welt ist keine Tragödie, sondern ein Startpunkt für Entwicklung. Ehrlich ironischer Humor löst bittere Resignation ab und öffnet den Geist für das Animalische, Verrückte aber auch das Ängstliche in uns. Widersprüche versöhnen sich, Emotion und Ratio, Spiritualität und Wissenschaft, das Neue und das Alte ... Und unsere innere Welt vervielfacht sich.

Denn die Zukunft gehört nicht den Apokalyptiker:innen, sondern jenen, die ihre Schönheit erkennen.

1



Aufhören zu meckern



Die Deutsche Bahn ist ein Saftladen, der Chef ungerecht, Politiker:innen ein nie endender Quell der Enttäuschung. Die Logik des Meckerns ist immer gleich: Jemand anderes ist verantwortlich für die aktuelle Schiefelage. Das macht Spaß, weil man sich mit anderen verbünden und zusammen nörgeln kann. Wenig schweiß schneller zusammen als das gemeinsame Lästern. Und es bietet kurzzeitige Erleichterung – weil es ablenkt von der eigenen Wirksamkeit und Verantwortung. Aber es mindert auch die Selbstwirksamkeit: Wer meckert, macht sich zum Opfer.

Der erste Schritt zum metamodernen Denken heißt: Akzeptanz. Weder zerstören „die da oben“ mutwillig unsere Gesellschaft, noch war „früher alles besser“, noch geht die Welt demnächst am Klimawandel zugrunde. Genug Drama.

Ja, die Welt ist unübersichtlich geworden. Die Omnikrise ist keine Einbildung. Und es ist leicht, sich abgehängt zu fühlen. Aber das ist kein guter Grund, sich abzuwenden und sich mit stupiden Schwarz-Weiß-Erzählungen zu beruhigen. Weder sind Geflüchtete schuld an der Wohnungsnot, noch ist Bill Gates für Corona verantwortlich. Genauso wenig sind alte, weiße Männer oder der Kapitalismus die Wurzel allen Übels.

»SELBST LEUTE, DIE
SICH ALS PROGRESSIV
BEZEICHNEN, WISSEN
HAUPTSÄCHLICH,
wogegen SIE SIND.
ABER WIR MÜSSEN AUCH
WISSEN, *wofür* WIR SIND.
MARTIN LUTHER KING
HAT NIE
› ICH HABE EINEN ALBTRAUM ‹
GESAGT.«

– RUTGER BREGMAN

Simplifizierte Weltbilder mit klaren Schuldzuweisungen boomen, weil sie viel einfacher zu verstehen sind als die komplexen ökonomischen, gesellschaftlichen und politischen Zusammenhänge, die unsere Systeme ins Straucheln bringen. Es macht allerdings kein bisschen zufriedener, einen Groll auf die vermeintlich Schuldigen zu hegen. Im Gegenteil: Es macht uns zu tatenlos am Rand stehenden Zuschauer:innen, deren Zukunft unter einem Grundrauschen aus Meckern, Sich-Beschweren und Jammern über sie hinwegrollt.

Aufhören zu meckern heißt daher eigentlich, Komplexität zu akzeptieren. Aufzuhören, die Realität nach Helden und Bösewichten abzusuchen, die Filme so leicht

verdaulich machen. Die Dinge anzunehmen, wie sie sind, in all ihrer grotesken Unübersichtlichkeit. Erst in der Akzeptanz dessen, was ist, eröffnen sich neue Pfade in das, was werden könnte.





AUFHÖREN ZU MECKERN

THE FUTURE: PROJECT

Zukunft ist mehr als Trends.

The Future:Project ist das Netzwerk für transformative Trend- und Zukunftsforschung. Wir sind erfahrene, ganzheitlich denkende Zukunftsforscher:innen, die eine gemeinsame Mission vereint: Menschen und Organisationen darin zu unterstützen, aktiv eine lebenswerte Zukunft zu gestalten.

Dabei setzen wir auf einen Perspektivwechsel. Wir fragen uns: In welcher Zukunft wollen wir leben, und was können wir dafür tun? Wo zeigen sich schon jetzt die Ansätze dieser kommenden Gesellschaft? Wir legen das Augenmerk auf transformative Prozesse und Transformationen, die die Zukunft von Wirtschaft und Kultur prägen.

Dieses Wissen teilen wir in Publikationen, Vorträgen und Formaten, die echten Austausch und tiefes Verständnis fördern. So eröffnet unsere Arbeit neue Räume des Denkens und Handelns, um die Zukunft konstruktiv zu gestalten.

PUBLIKATIONEN

Unser Verlag ist das kreative Herz unseres Unternehmens. In vielseitigen Studien und Büchern erforschen und beleuchten wir die Zukunft der nächsten Gesellschaft in all ihren Facetten.

VORTRÄGE

Mit außergewöhnlichen Vorträgen inspirierender Zukunftsexpert:innen bringen wir Zukunft auf Ihre Bühne. Wir sorgen für einen Perspektivwechsel, laden zum Nachdenken ein und inspirieren dazu, neue Wege zu gehen.

VERANSTALTUNGEN

Wir organisieren Events, um neue Zukunftsperspektiven zu vermitteln, gemeinsam Lösungsansätze zu entwickeln und in den Austausch zu kommen. Gerne konzipieren wir Ihr maßgeschneidertes Event. Von Workshops über Konferenzen bis Offsites: Unsere Veranstaltungen laden dazu ein, neu über Zukunft und Transformationen nachzudenken.

BERATUNG

Wir begleiten Sie bei Zukunftsfragen und entwickeln gemeinsam mit Ihnen konstruktive Zukunftsvisionen und maßgeschneiderte Strategien. Mit innovativen Tools der transformativen Zukunftsforschung stärken wir Ihre Organisation und bauen Ihre Transformationsfähigkeit aus – für nachhaltigen Geschäftserfolg.

AUFTRAGSSTUDIEN

Wir analysieren die Perspektiven Ihres Unternehmens, Ihrer Branche oder Ihres Produkts in voller Tiefe. Unsere interdisziplinären Auftragsstudien zu verschiedensten Themenfeldern sind auf Sie und Ihr Produkt zugeschnitten.

FUTURE:CLUB

Als Mitglied im Future:Club erhalten Sie alle neu erscheinenden Publikationen von The Future:Project und nehmen an unseren Veranstaltungen teil. Sie können der Zukunft live begegnen, mit anderen Zukunftsgestalter:innen ins Gespräch kommen und gemeinsam an der Zukunft arbeiten.

»HAVING A FUTURE
IS PART OF WHAT
BEING HUMAN IS ABOUT.
WHEN YOU TAKE AWAY
THE *future* FOR HUMANS,
YOU TAKE A LOT
OF THEIR *human*-NESS.«

- KEVIN KELLY

WIE WIR
in unfassbaren Zeiten
DIE FASSUNG
BEWAHREN KÖNNEN.



THE
FUTURE:
PROJECT